

Eistauchen 27.02. - 29.02.2004 Urisee Reutte / Tirol

Am 27. Februar sollte es endlich losgehen. Insgesamt 16 Personen - davon 14 Taucher - machten sich auf, um einmalig schöne Tauchgänge in einer ganz besonderen Umgebung zu erleben. Unser Ziel war das Sporthotel Urisee direkt am gleichnamigen See, 930 m ü.NN hoch gelegen bei Reutte in den Tiroler Alpen. Als denn dann nach und nach alle im Hotel angekommen waren und die Zimmer in Beschlag genommen hatten, wurde ein reichhaltiges und köstliches Abendessen serviert. Beim anschließenden Klönschnack und Bierchen konnten sich alle mal ein bisschen näher kennenlernen. Die meisten gingen dann aber doch recht bald auf die Zimmer, da so eine Anreise von 780 km schon anstrengend ist.



Am nächsten Morgen, gestärkt durch ein leckeres Frühstück vom Buffet, sollte es nun ernst werden. Es stand ja die Praxis des Eistauchens an. Die Theorie zu dieser speziellen Art des Tauchens hatte uns Jürgen bereits in Osnabrück nahegebracht. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die Vorbereitungen den ganzen Vormittag in Anspruch. Insgesamt sägten wir drei Löcher in das Eis - ein Ein- bzw. Ausstiegsloch sowie zwei Hilfslöcher. Alle Löcher wurden unter Wasser mit einem Seil verbunden, so dass sich die Taucher unter dem Eis in jedem Falle schnell orientieren konnten. Ausserdem wurde der Schnee um die Einstiegsstelle sternförmig geräumt. Dies war unter Wasser sehr gut zu erkennen.

Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, gingen die von Jürgen eingeteilten sieben Tauchgruppen nacheinander ins Wasser, um die Eisschicht mal von der anderen Seite zu begutachten. Es sollten super Tauchgänge werden.

Zur Ausführung sei noch gesagt, dass die beiden Taucher untereinander mit einer Buddyleine verbunden waren und einer der beiden mit einem langen Seil „Kontakt“ zum Leinenführer an der Oberfläche hatte. Dieser hielt gewissenhaft das Seil, um gegebenenfalls Signale geben und empfangen zu können. Das nächste Taucherteam stand indessen zur Sicherung bereit.



Die Temperaturen in Reutte stellten hohe Ansprüche an Mensch und Material. Die Lufttemperatur betrug am Samstag -2°C und die Wassertemperatur an der Oberfläche 1°C . Trotz dieser Temperaturen freute man sich auf den 2. Tauchgang an diesem Tag. Dieser fiel bei einigen zwar etwas kürzer aus als der erste Tauchgang, aber dennoch war es ein Top-Erlebnis. Zum Abschluss des Tages wurden alle Löcher offensichtlich markiert und abgesichert.

Nach der ersehnten heißen Dusche gab es wieder ein leckeres Abendessen. Damit sollte der Tag aber noch nicht enden. Wir sammelten uns zu einer kleinen Nachtwanderung hinunter zum Ufer des Urisees, um dort bei einer Tasse

Glühwein über unsere Erlebnisse zu plaudern. Als nach kurzer Zeit der kleine Kocher mangels Treibstoff den Dienst quittierte, tat's dann auch kalter Glühwein ... wir sind schliesslich Eistaucher und keine Memmen ☺!

Am folgenden Morgen ging es dann nach dem Frühstück frisch an den nächsten Tauchgang. Jetzt kannten wir uns mit den umfangreichen Vorbereitungen bestens aus und es ging zügig zur Sache. Im Gegensatz zum sonnenverwöhnten Vortag schneite es nun ununterbrochen – mal schwächer, dann wiederum auch stärker mit dicken Flocken. Das gehört dazu. Eistauchen findet nunmal im Winter statt. Das Tauchen unter der ca. 15 cm dicken geschlossenen Eisdecke war wiederum ein Erlebnis. Es ist alles noch viel ruhiger um einen herum und die Eindrücke sind fantastisch. Die Sicht unter Wasser betrug sicherlich 20 m und mehr. Nach Mittag konnten wir dann alle unser heiss begehrtes Eistauchbrevet in Empfang nehmen.



Nachdem ein Teil der Gruppe bereits am Sonntag nachmittag den Heimweg angetreten hat, um am Montag früh wieder pünktlich auf dem Bürostuhl zu sitzen, hatte Jürgen für den Rest der Truppe ein wunderbares Kontrastprogramm zum Eistauchen in petto! Wir haben den Sonntag nachmittag genutzt, um in der „Kristall-Therme“ in Schwangau mit wunderschönem Blick auf die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau ausgedehnt zu saunieren, relaxen und uns von den "Strapazen" des Sägens und Schneeschüppens zu erholen. An dieser Stelle noch ein dickes „Dankeschön“ an Brigitte und Peter vom Hotel Urisee. Es war toll bei euch. Krault euren Hund „Beluga“ doch noch einmal hinter den Ohren ☺.